

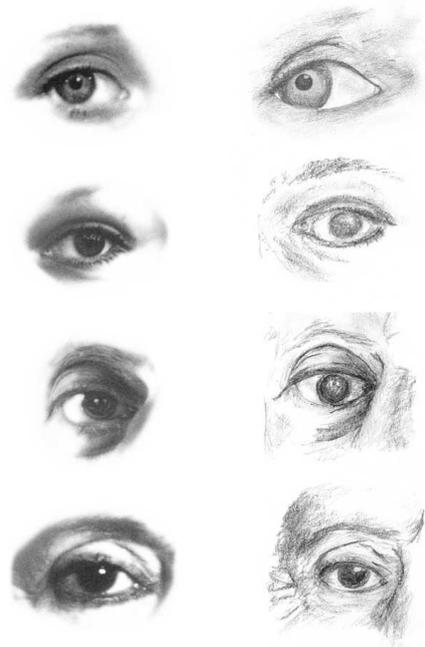
Porträt 1

klassisches Porträtzeichnen



Jeder nimmt unmittelbar wahr, ob ein Porträt trifft oder nicht. Zeichnet man vom Modell, sind die Schwierigkeiten vorprogrammiert, die es zu lösen gilt.

Augen zeichnen

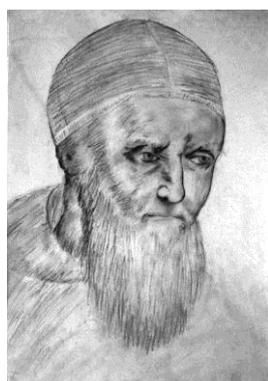


Details

Um den Frust zu vermeiden, etwas nicht genau getroffen zu haben, ist es sinnvoll, sich zunächst der Darstellung von Details zu widmen. Auf einem Foto erscheinen keine klar umrissenen Formen, sondern ein Bild, das durch Licht und Schattenverhältnisse auf dem Gesicht entsteht. Verstandesmäßig lässt sich die Form nur begreifen, wenn Linien vorgestellt werden, die das Objekt Nase umreißen. Zeichnet man das, entsteht eine Zeichnung ohne jedes Leben. Für Malerei und Zeichnung ist diese Form nicht besonders bereichernd. Die Wiedergabe des Lichtspieles ist erste Voraussetzung, einen Sinn für eine lebendige Bildkomposition zu entwickeln.

Künstlerzeichnung

Um schnell zu einer zufriedenstellenden Porträtzeichnung zu kommen, empfiehlt es sich gute Zeichnungen alter Meister zu kopieren. Es ist sogar noch einfacher als das Zeichnen von einem Foto. Mit seiner Zeichnung hat der Künstler schon den bedeutendsten Teil der Arbeit, das Seelische überhaupt erst zum Ausdruck zu bringen, getan. Es wurde um des Ausdrucks willen bewusst eine bestimmte Lichtsituation kreiert und sogar die Anatomie des Gesichtes geringfügig verändert. Manche Linie taucht auf, wo beim Modell mit Sicherheit keine zu sehen war. Manches wurde auch bewusst weggelassen und anderes übertrieben dargestellt. Am besten sind Vorlagen von älteren Personen, weil die Falten markante Orientierungsmarken sind.



Im Internet hat man schnell Zugang zu geeigneten Vorlagen unter den Suchbegriffen: Dürer, Menzel, Leonardo etc. Nach solchen Vorlagen sind obige Zeichnungen entstanden.

Grundregeln

Zunächst sollten die wichtigsten Verhältnisse bewusst gemacht werden. Man kann das, soweit es sich um eine Kopie handelt, gut auf dem Ausdruck markieren. Beim Abzeichnen solcher Vorlagen gilt es, die Unterteilung vom Umfeld her immer mehr zu verfeinern. Damit wird viel Frust vermieden, der folgt, wenn schön ausgearbeitete Einzelteile irreparabel in schlechtem Gesamtverhältnis stehen. Diese Grundaufteilung sollte mit sehr feinen Strichen angelegt werden, da häufiges Radieren das Papier beschädigt und so die Zeichnung ruiniert.



Gute Fotos

findet man in entsprechenden Porträtbüchern oder im Internet unter Porträt:

<http://www.fotocommunity.de/menschen/portrait/968>

Die Foto aus Büchern sind meist besser, weil hier die Beleuchtung für Zeichnungen besser gesetzt ist.

Eigene Fotos

sind besonders zum Selbstporträt zu empfehlen. Es sollte auf eine gute Beleuchtung geachtet werden. Meist fallen die Schatten recht ungünstig, sodass manche Gesichtspartie mehr aus Zufall als aus künstlerischer Gestaltung verdeckt bleibt oder überstrahlt wird.

Beschreibungen der Anatomie

helfen besser auf Wesentliches zu achten:

Raster zur Beschreibung der äußeren Erscheinung			
Äußerliche Beschreibung eines Porträts von einer Zeichnung oder einem Foto:			
Gesichtsform	Nase	Mund	Augen
a) länglich b) rund c) Verhältnis Stirn hoch, flach, fliehend.... d) Verhältnis Nase lang, kurz e) Verhältnis Kinn groß, klein	a) lang b) breit c) fleischig d) schlank e) Kontur f) Gesamteindruck	a) breit b) schmal c) Lippen wulstig d) Lippen dünn e) Mundwinkel nach oben unten	a) groß b) klein c) tiefliegend d) hervorstechend e) großes Lid f) eng-weitstehend

Schnelle Pinselzeichnungen bringen den Übenden noch einmal von einer anderen Seite an das Wahrnehmen der Persönlichkeit heran. Besonders die emotionsgetragenen Ausdrucksformen lassen sich durch schnelle Pinselzeichnungen leicht erfassen. Zwar geht so manche Feinheit verloren, aber die Grundstimmung ist fast immer getroffen.

In diesen anatomisch meist ein wenig missglückten Pinselzeichnungen der Schüler zeigt sich, dass der Ausdruck nicht nur von den äußerlichen Proportionen, sondern von der Intention der Pinselführung abhängt.



mehr

http://kunstdownload-shop.de/index.php?route=product/product&product_id=14

Porträt Zeichnen Teil 1 Grundlagen

- 33 Seiten Arbeitsanregungen, Zeichenblätter Klasse 9-11
- 61 Anregungen, Arbeitsbeispiele im Datenpool

Jeder nimmt unmittelbar wahr, ob ein Porträt trifft oder nicht. Zeichnet man vom Modell, sind die Schwierigkeiten vorprogrammiert. Viele Schüler können dem Anspruch nicht sofort gerecht werden und die Motivation verflüchtigt sich, bevor eine Arbeitsgrundlage geschaffen ist. Deshalb sind in diesem Beitrag Zwischenschritte so konzipiert, dass auch mittelbegabten Schülern Erfolgserlebnisse möglich werden.

Schautafeln veranschaulichen die Proportionen, Zeichenvorgänge und Charaktermerkmale. Auf Arbeitsblättern mit graphisch schön ausgearbeiteten Details lässt sich Schritt für Schritt eine solide Zeichentechnik erlernen. Das zeitraubende Zeichnen vom sich ständig bewegenden und verspannt dreinblickenden Modell wird durch Zeichnen nach Vorlagen oder Fotos ersetzt. Zeichnungen und Arbeitsbeispiele, die als Vorlagen verwendet werden können, finden sich im Datenpool.

Hilfestellungen zur begrifflichen Arbeit schulen das Erkennen und Differenzieren von Charakterzügen, die eine Porträtzeichnung überhaupt persönlich machen. Übrigens ist das Erlernen dieser Fertigkeiten auch Grundlage für Sozialkompetenz.